

## Pressemitteilung

Künftig mehr Möglichkeiten zum Schutz vor HIV?

Köln, 26.4.2010. „Kondome schützen“ ist ein Slogan, der seit Jahren in der Prävention von HIV verwendet wird – und der sich auf das bewährte Männerkondom bezieht. Die Forschung arbeitet inzwischen an weiteren Möglichkeiten, sich vor dem HI-Virus zu schützen. Unter dem Begriff neue Präventionstechniken (NPT) werden verschiedene Verfahren zusammengefasst, die das Kondom für den Mann ergänzen sollen.

**Prävention durch Medikation:** Mit den richtigen Medikamenten können Menschen mit HIV heute ein beinahe normales Leben führen. Wenn dank einer solchen antiretroviralen Behandlung die HI-Virenzahl unter die Nachweisgrenze fällt, gelten Menschen unter bestimmten Umständen als sexuell nicht mehr infektiös, so fand es eine Schweizer Studie schon vor zwei Jahren heraus.

**Mikrobizide:** Cremes oder Gels mit chemischen Wirkstoffen, so genannte Mikrobizide, sollen künftig ebenfalls die Übertragung von HI-Viren verhindern. Vaginal oder rektal angewandt, könnten diese Mittel vor allem Frauen nützen, weil sie damit unabhängiger von ihren Partnern wären. „Wir brauchen mehr Forschung und finanzielle Unterstützung auf diesem Gebiet“, sagt Yasmin Halima, Direktorin der Global Campaign for Microbicides (GCM), die sich weltweit als zivilgesellschaftliche Organisation für HIV-Prävention einsetzt.

**Impfstoffe:** In der Zukunft könnten auch Impfstoffe zur Prävention von HIV eine Rolle spielen. Die International AIDS Vaccine Initiative (IAVI) fördert seit vielen Jahren die Impfstoffforschung. Ende letzten Jahres zeigte eine große Studie in Thailand endlich einen Teilerfolg. „Das Resultat zeigt zum ersten Mal, dass es möglich ist, die Wahrscheinlichkeit, sich mit HIV zu infizieren, durch Impfung zu verringern. Das ist eine bedeutende wissenschaftliche Leistung“, sagt Andrea von Lieven, Clinical Program Manager von IAVI zu den Ergebnissen.

**Frauenkondome:** Sowohl Mikrobizide als auch Impfstoffe werden noch erforscht, Vaginal-Kondome für Frauen gibt es bereits. Mit solchen Frauenkondomen können Frauen sich auch heute schon unabhängig von ihren Partnern vor HIV und anderen sexuell übertragbaren Erregern schützen. Frauenkondome gibt es vor allem übers Internet, ihre Schutzwirkung ist nachgewiesen.

Die Gemeinnützige Stiftung Sexualität und Gesundheit (GSSG) unterstützt die Bemühungen für NPT, zum Beispiel als Partnerorganisation von GCM und IAVI. Deshalb blickt die GSSG gespannt auf die Welt-Aids-Konferenz im Juli 2010 in Wien. Dort werden sich Wissenschaftler aus aller Welt über die neuen Präventionstechniken austauschen und aktuelle Forschungsergebnisse vorstellen.

Bei Rückfragen und für weitere Informationen:

zur GSSG: [www.stiftung-gssg.org](http://www.stiftung-gssg.org)  
Harriet Langanke, T: +49 (0) 221 / 3 40 80 40

zu Mikrobiziden: [www.globalcampaign.org](http://www.globalcampaign.org)  
Melissa May, T: +1 202 454 5022 (GCM Communications, USA)

zur Impfstoffforschung: [www.iavi.org](http://www.iavi.org)  
Andrea von Lieven, T: +49 (0) 30 / 77 90 32 31  
Hester Kuipers, T +31 20 521 0343 (IAVI Communications, Niederlande)

zur Welt-AIDS-Konferenz: [www.aids2010.org](http://www.aids2010.org)